

Stellungnahme und Anträge der gemeinsamen Fraktion CDU und FDP anlässlich der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2021 (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ilg,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Maiwald,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir haben mit den Haushaltsreden von Herrn Oberbürgermeister Ilg und Herrn Stadtkämmerer Ochs einen ausführlichen Rückblick auf das nun fast abgelaufene Jahr 2020 erhalten. Vieles lief nicht nach Plan und trotzdem ist der Verwaltung zu attestieren, dass sehr planvoll mit den Herausforderungen, die die Corona Pandemie mit sich gebracht hat, umgegangen wurde. Stets vorausschauend und maßvoll aber auch mutig und kreativ hat unser Oberbürgermeister mit seiner Verwaltungsmannschaft das Schiff Heidenheim durch die Wogen der Pandemie bis heute gesteuert, die Segel nicht eingezogen, sondern richtig gesetzt und was möglich war für unsere Bürgerinnen und Bürger, für die Firmen, die Vereine und alle Beteiligten unseres Stadtlebens möglich gemacht. Dafür möchten wir Ihnen allen heute sehr danken und darum bitten, machen sie weiter so!

Da ist es aktuell schon besonders erwähnenswert, dass wir nun – trotz der in 2020 fehlenden Einnahmen von 13,3 Mio, die sich deutlich negativ auf die liquiden Mittel auswirken, außerdem eine entsprechend hohe Summe mit insgesamt 19 Mio an Verpflichtungserklärungen aus dem Jahr 2019 mit ins Jahr 2020 übernommen haben, und im Jahr 2020 trotzdem noch alle Ausgaben und Investitionen ohne weitere Neuverschuldung stemmen können. Auch dies ist ein Kraftakt, der nur dank der guten, strategisch sehr durchdachten Planung und der hohen Kompetenz der Verwaltung, insbesondere des Teams rund um Herrn Ochs und Herrn Edelmann, möglich ist.

Die Corona Pandemie hat leider beschleunigt was bekannt war, und was die neue Haushaltssystematik mit der Doppik deutlich macht. Es fehlen am Ende Einnahmen, um die Abschreibungen der Substanz zu erwirtschaften, um eben im Sprachgebrauch, generationengerecht zu finanzieren. Generationengerecht ist also ausgeglichen, und somit anders als unser Haushaltsplan, und trotzdem haben wir nach Meinung der CDU & FDP Fraktion unsere Hausaufgaben bis zum Ende des Betrachtungszeitraums im Jahr 2024 gemacht. Wie man das Thema Generationengerechte Finanzierung in der Zukunft angehen kann, hatte ich schon im letzten Jahr ausgeführt, ich möchte heute wieder im Verlauf meiner Rede darauf eingehen.

Herr Ochs, Sie hatten uns mitgeteilt, der Haushalt hätte sie umgetrieben! Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch zu der Entscheidung so mutig voranzugehen und weiter mit Hilfe der Mittel von Bund und Land zu investieren, auch um gegen die durch die Pandemie beschleunigte Abwärtsentwicklung anzukommen. Nur so kann man aus einer Krise gestärkt hervorgehen – nur wenn wir heute diese Mittel mitnehmen, sie investieren, schaffen wir es die Hausaufgaben zu erledigen, die Stadt zukunftsfähig aufzustellen und das rechtfertigt dann auch die aktuelle Haushaltslage. Heute den Stecker zu ziehen, die Investitionen, Angebote und Dienstleistungen zu kürzen oder gar insgesamt einzustellen, macht ganz und gar keinen Sinn. Wir brauchen die beschlossenen notwendigen Investitionen, die vielen kleinen und großen Angebote in unserer Stadt und für unsere Innenstadt. Den Hoch- und den Tiefbau in die Generationengerechtigkeit der Infrastrukturen, aber vor allem auch in die Möglichkeit der Zurverfügungstellung aller Wohnformen, Gewerbeflächen und in die Bildung. Deshalb danken wir allen Verantwortlichen für den unermüdlichen Einsatz und das Engagement bei der Antragstellung für Landes- und Bundesmittel, für die vielfältigen Sanierungsmaßnahmen oder Stellen, die geschaffen und bezahlt werden können, für die vielen Vorzeigemodelle. Sei es beim bürgerschaftlichen Engagement, bei Kora, Smart City, Dock33, oder dem Modell des Sportentwicklungsplans, der Festspielstadt und vielem mehr. Danke für kreative Lösungen wie Klapstuhlkonzerte und den Vorschlag der teilweisen Bezahlung unserer engagierten Künstler! Es ist wichtig, dass wir uns in Zeiten wie diesen zu unseren Aushängeschildern bekennen und versuchen all diese wunderbaren Dinge, die unsere Stadt so lebenswert machen zu erhalten und auch in Zukunft dafür einzustehen! Deshalb ist es nur gut, wenn wir rentable und rentierliche Investitionen finanzieren und die Einnahmen damit stärken! Eine Ausgaben- und Kostendiskussion kann nur das allerletzte Mittel sein!

In diesem Zug möchten wir alle Fraktionen und Mitglieder des Gemeinderats zu einem strategischen Commitment auffordern! Wir stehen zur Verwaltung und dem vor vielen Jahren eingeschlagenen Weg der Budgetierung durch diese. Wir fordern die anderen Fraktionen auf, die strategischen Handlungsfelder, zu

der wir auch die Kultur und viele unserer weichen Faktoren zählen weiter mit zu unterstützen, damit für die Vielfalt in unserer Stadt die Breite des Angebots von Oper über Orchester, Theater, Kleinkunst und Chor oder Haus der Familien und VHS ein attraktives Angebot Bestand hat, auch das ist wichtig um zukunftsfähig zu sein. Auf der anderen Seite, und Herr Ochs sehen sie es uns nach, wollen wir Steuererhöhungen oder pauschale Erhöhungen von Parkgebühren oder mehr Kommunalen Ordnungsdienst zur Verteilung von Knöllchen, wie oben erwähnt, nur als allerletztes Mittel. Darüber wird zu gegebener Zeit abzustimmen sein und dann werden wir dies genau bewerten. Aus heutiger Sicht sehen wir dies aber nicht.

Insgesamt wollen wir aber auch hier noch ein großes Lob an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung aussprechen, für die Strebsamkeit, die Vorreiterrolle in vielen Dingen im Land, dafür dass man in Stuttgart weiß, **dass HDH eine erfolgreiche Stadt ist und HDH nicht für „Hinter den Hügeln“ steht. Wir sind Streber im positiven Sinne!**

Und all diese Dinge helfen am Ende die Zahl der Bürgerinnen und Bürger zu halten oder auszubauen. Und nur wenn wir an dieser Stellschraube bleiben, können wir Einnahmen stärken und halten. Nur dann schaffen wir auch einen generationengerechten Haushalt und bei allem Respekt für die Bedenkensträger, im Vergleich zu anderen Kommunen sehen wir uns am Ende des Betrachtungszeitraums bei einer Pro Kopf Verschuldung von 1603 EUR. Ein absolut vorzeigbarer Wert, insbesondere wenn man bedenkt, dass ein Großteil der Neuverschuldung in die Kläranlage investiert wird, die ja wiederum Einkünfte mit sich bringt.

Deshalb werden wir heute, bei allem was wir uns wünschen, keine Anträge stellen, die weitere Kosten verursachen. Wir sagen Danke, dass es nun doch möglich ist, mit öffentlichen Mitteln das Lehrschwimmbecken in Schnaitheim zu sanieren, was ja durch uns beantragt war, die Bühnhalle, die Halle der Ostschule und in größerem Maße als gehofft natürlich die Karl Rau Halle!

Wir sagen aber auch, Zukunft ist Innenstadt und da wollen wir Zeichen setzen und das, was kommunale Aufgabe ist tun! Für Vieles sind dort die Bürger, die Anwohner, die Eigentümer und die Geschäftstreibenden gefordert! Die Verwaltung kann hier nur den Rahmen geben. Aber eben gemeinsam, im Miteinander können wir gestalten. Seitens der Stadt dann eben durch bspw. die Touristinformation und die Wirtschaftsförderung aber vor allem durch die Gestaltung im Städtebau und die Unterstützung von HDH und Südseh! Es gilt, zusammen kleine, aber auch sehr große kreative Schritte zu gehen, die die neue Achse Ploucquetareal und Hauptstraße stärken und dabei aber die südliche Hauptstraße mit aufzunehmen, um die neue Stadtmitte zu schaffen.

Was wir uns dabei für die Durchgängigkeit der Hauptstraße wünschen ist nach wie vor der Innentadtunnel, und da wollen wir nicht ruhen weiter die gewählten Mandatsträger aufzufordern dies beim Land und beim Bund voranzutreiben. Konkret werden wir uns dafür einsetzen, dass diese in unserer Fortschreibung der Verkehrsentwicklungspläne beinhaltet bleibt und prominente Stellung findet. Sie dient nicht nur der Durchgängigkeit, sie macht die Innenstadt für das schwächste Glied im Verkehr, nämlich den jungen und den älteren Fußgänger sicher! Der Innentadtunnel ist natürlich ein Langfristprojekt und ja, das kostet auch Geld, es handelt sich aber um Bundesmittel, die sonst nicht bei uns landen, sondern in einer anderen Stadt unseres Landes. Und ergänzend: Beim Verkehr müssen wir auch an Parkplätze denken, an denen wir die älteren Menschen aussteigen lassen können, denn nicht jeder kann radeln, ist gut zu Fuß oder kann den ÖPNV nutzen. Bitte lasst uns die Menschen, die es nicht so ganz einfach haben, nicht vergessen!

Wir befürworten die Planung der Seilbahn als alternatives Verkehrskonzept und regen an, schon jetzt eine Verbindung zum Brenzpark/ Fürsamen einzubeziehen. Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes sollten Bedürfnisse älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen mit eingeplant werden. Dies gilt für die Barrierefreiheit, aber auch für übersichtliche Verkehrsleitsysteme, breitere Senioren/Behindertenparkplätze, Querungshilfen der Hauptverkehrsachsen (B 19 Unterführungen in Schnaitheim/Mergelstetten), aber auch Sicherung der Anlieger (Zaun zur B 19, Spielplatz Fischerweg in Schnaitheim). Wir empfehlen nochmals, zur Vermeidung von Schadstoffausstoß beim Anfahren, inwiefern Ampelphasen synchronisiert werden können.

Lassen sie mich noch den Ausblick auf den Landkreis und die Kreisumlage wagen. Eine Reduzierung der Kreisumlage sehen wir hier mittelfristig leider nicht und tragen hier nicht ganz den Optimismus mit. Wir haben uns zum kommunalen Klinikum bekannt, weil auch dies ein wichtiger Standortfaktor ist, um sich für ein Leben in Heidenheim zu entscheiden. Deshalb sind diese Effekte hier auch ohne Murren zu tragen. Gleichwohl ist es notwendig, dass das Land am Ende auch zu seinem Wort steht und die Kosten, bspw. für Unterbringung übernimmt oder angekündigte Gelder, auch vom Bund, nicht nur sehr verzögert weiterleitet.

Bleibt in meiner Rede noch auf die Agenda 2030 einzugehen. Im Sinne der 17 Ziele haben wir im vergangenen Jahr vieles diskutiert, auch die zukünftigen Investitionen. Was mir bei der Berichterstattung immer zu kurz kommt ist, dass wir zum einen in unseren Ausgaben alleine 46,5 Mio an Personalkosten haben, jeder Euro ist ein Euro Dienstleistung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, für die Betriebe und die Vereine! Und wir geben allein 28 Mio für die Bildung und Betreuung aus. Das macht uns so leicht auch keiner nach! Zum anderen gibt es noch ein weiteres, besonders nachhaltiges Pfund, das unsere Stadt hat. Mit den Stadtwerken Heidenheim, sind wir quasi eine CO2 neutrale Stadt, weil nicht nur der Strom für diese Stadt mit all Ihren Firmen klimaneutral von den Stadtwerken produziert wird, sondern noch mehr! Außerdem entlasten uns die Stadtwerke bei den Themen Bäder oder Parken und wenn wir nun noch einführen könnten, dass die neuen hybriden Heizsysteme mit Holzschnitzel aus dem Heidenheimer Holz bewirtschaftet werden könnten, dann wären wir auch hier Vorreiter.

Die strategischen Handlungsfelder der Stadt sind das Wohnen, die Bildung & Betreuung, die Generationengerechtigkeit, die nachhaltige Stadtentwicklung und das alles auf dem Fundament der soliden Finanzwirtschaft! Wir befürworten ausdrücklich darunter auch die weitere Entwicklung des Schlossbergs aufzunehmen. Diese soll nachhaltig sein, und wird Nachhaltigkeit mit sich bringen, mehr Wohnen, mehr Dienstleistung, mehr Naherholung. Insgesamt also mehr Zukunftsfähigkeit für die Stadt und deshalb lohnenswert!

Meine Damen und Herren,

Ich möchte abschließend den bereits vielfach erwähnten Dank noch einmal Zusammenfassen: Ihnen danke Herr Oberbürgermeister Bernhard Ilg, für den unermüdlichen Einsatz um unsere Stadt Heidenheim, stets mit dem Willen, diese für die Zukunft aufzustellen! Ihnen Frau Bürgermeisterin Maiwald, dass sie sich der Ihnen übertragenen Anliegen immer ziel- und ergebnisorientiert annehmen.

Dank aber vor allem an Herrn Ochs und Herrn Edelman und das ganze Team herum, die unter pandemischer Volatilität diesen Haushalt auf die Beine gestellt haben, und außerdem bedanken wir uns bei der Mannschaft, den Amtsleiterinnen und Amtsleitern, Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir können mit Stolz sagen, dass wir eine sehr gute und ausgesprochen engagierte Verwaltung in unserem Rathaus haben.

Last but not least, auch Dank an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen. Für so manch hitzige Diskussion, dafür, dass Sie es mit mir, mit uns, der ein oder anderen spitzfindigen Bemerkung aushalten, und dafür, dass wir am Ende gemeinsam für eine gute Entwicklung in unserem Heidenheim stehen.

Ich freue mich auf unsere weitere gemeinsame Arbeit im Gemeinderat für unsere Bürgerinnen und Bürger, und ich sehe es nach wie vor mit meinem Lebensmotto ganz wie Franz-Josef Strauß:

Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts.

Wir freuen uns auf die Beratungen des Haushalts.

Für die gemeinsame Fraktion der CDU und FDP darf ich hierzu folgende Anträge stellen:

1. Wir beantragen wie jedes Jahr, das strategische Ziel der soliden Finanzwirtschaft fortzuschreiben und die Schuldenerhöhung für nachhaltige, rentierliche Investitionen darin aufzunehmen.
2. Wir beantragen im weiteren Verlauf keine Grundsteuererhöhung einzuplanen. Dies soll diskutiert werden, wenn es notwendig und klar ist, was aus den Nachträgen zum Haushalt noch kommt.

3. Wir bitten für die Innenstadtentwicklung weiterhin die Aufnahme des strategischen Ziels eines barrierefreien Schlossbergs aufzunehmen, die Seilbahn weiter in Planung zu nehmen und diese bereits im Fürsamen zu beginnen, sowie die Themen barrierefreies Parken wie oben erwähnt mit aufzunehmen.
4. Wir bitten den Innentunnel unter dem Aspekt der Sicherheit für Jung und Alt und die querungsfreie Hauptstraße in die neue Verkehrsentwicklungsplanung ganz vorne anzustellen, sowie weitere kleinere Projekte zur Verkehrsentwicklung unter dem Aspekt der Sicherheit wie oben erwähnt mit aufzunehmen.
5. Wir beantragen für die Schulen im Rahmen des bestehenden Personals der Verwaltung einen Ansprechpartner für IT zu schaffen oder ggf. über die aktuell möglichen Mittel aus den Bundesmitteln einen Antrag zur Finanzierung einer solchen Stelle zu stellen.
6. Wir beantragen, dass die Verwaltung, sich um weiteren Ausweis von Bauen und Wohnen sowie Gewerbeflächen bemüht. Hier denken wir zum Beispiel an den Seeberg
7. Wir bitten darum, für neue Wohngebiete, den Breitbandausbau verpflichtend bei der Erschließung mit einzuplanen.
8. Zur weiteren Verkehrssicherung und ausdrücklich nicht um Einnahmen zu generieren, bitten wir darum, im Rahmen der vorhandenen Budgets die Verkehrs- und Radarkontrollen in der Wilhelms- und der Clichystraße in den späten Abendstunden auszuweiten. Dies insbesondere aufgrund der Vorkommnisse in der jüngeren Vergangenheit.
9. Für ein kleines Einnahmenbudget bitten wir die Wirtschaftsförderung zu prüfen, in wieweit das Stowe Woodward Areal für weitere Ausstellungen oder ggf. als Lagerflächen für kleinere Unternehmen oder Existenzgründer zur Verfügung gestellt werden kann.
10. Im Rahmen der Renovierung des Schlosses durch das Land, bitten wir die Verwaltung, gemeinsam mit dem Land die Nutzung neu zu überdenken, in den neuen Schwung dazu wieder Märkte, Popup Restaurants, Konzerte und vieles mehr mit aufzunehmen.
11. Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob wir, im Rahmen der angenommen Spenden in Form von Skulpturen einen Skulpturenpfad im Brenzpark planen könnten.

Soweit unsere Anträge der gemeinsamen Fraktion CDU & FDP - Herzlichen Dank.